

Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr • Contrescarpe 72 • 28195 Bremen

Ortsamt Blumenthal
Herrn Jörg-Peter Nowack
Landrat-Christians-Straße 99a
28779 Bremen



Stellungnahme des Beirats Blumenthal zur aktuellen Situation auf der Regio-S-Bahn-Linie 1

Sehr geehrter Herr Nowack,

Sie haben mich mit Schreiben vom 21.09. über die Diskussion des Beirates Blumenthal zur aktuellen Situation im Netz der Regio-S-Bahn Bremen/Niedersachsen informiert.

Ihren Unmut über die aufgrund von Personalmangel ausgefallenen Fahrten der Regio-S-Bahn kann ich – als Leiter des Referates Schienenverkehr und als Kunde- sehr gut nachvollziehen. Für mich ist es absolut unbefriedigend, dass die positive Entwicklung, die sich im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) insbesondere durch die Regio-S-Bahn in den letzten Jahren vollzogen hat, durch Qualitätsprobleme beeinträchtigt wird.

Für einen aktuellen Sachstand über die zurückliegenden Zugausfälle im Netz der Regio-S-Bahn füge ich Ihnen einen Bericht der Verwaltung an die zuständige Deputation aus dem Oktober dieses Jahres bei. Ergänzend hierzu kann ich Ihnen mitteilen, dass sich zwischenzeitlich die Betriebslage wieder so stabilisiert hat, dass das Ersatzkonzept nicht über den 07.10. hinaus verlängert werden musste.

Damit Sie sich einen Überblick über die Qualität im Netz der Regio-S-Bahn –und in den anderen SPNV-Netzen- verschaffen können, füge ich Ihnen das Qualitätsbarometer 2015 für den Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen bei. Für die Regio-S-Bahn erhalten Sie zusätzlich Pünktlichkeitswerte und ungeplante Ausfälle für den Zeitraum Januar bis September 2016. Mit dem Qualitätsbarometer 2016 werden Anfang 2017 auch die übrigen Daten für 2016 veröffentlicht.

Bezüglich der Frage einer möglichen Entschädigung von Fahrgästen aufgrund der im vergangenen Quartal aufgetretenen Zugausfälle haben die Aufgabenträger die NordWestBahn aufgefordert, die diesbezüglich bisher durchgeführten und noch geplanten Maßnahmen zu benennen. Eine zufriedenstellende Antwort zu dieser Anfrage liegt mir leider noch nicht vor.

Ihre Hinweise zum anstehenden Vergabeverfahren habe ich aufgenommen. Auch die Aufgabenträger haben ein großes Interesse daran, dass die beauftragten Verkehrsunternehmen eine Leistung

- Seite 1 von 2 -

P Dienstgebäude
Contrescarpe 73
28195 Bremen

 Eingang
Contrescarpe 73
28195 Bremen

H Bus / Straßenbahn
Haltestellen
Herdentor

Poststelle:
T (0421) 361 2407
F (0421) 361 2050
E-mail office@bau.bremen.de

Hochgarage Herdentor
Hochgarage Am Hauptbahnhof

Internet: <http://www.bauumwelt.bremen.de/>



mit guter Qualität erbringen. Dabei liegt die Schwierigkeit nach bisherigen Erfahrungen weniger darin, dass im Vergabeverfahren keine Qualität zugesichert wird, sondern dass die Leistung mit der zugesicherten Qualität auch tatsächlich erbracht wird. Vor dem Hintergrund dieser Erfahrungen werden die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen und der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr die Vergabeunterlagen bei zukünftigen SPNV-Vergabeverfahren weiter schärfen.

Bei aller Kritik an der schlechten Leistung der NordWestBahn in den vergangenen Monaten, möchte ich die bislang erreichten Verbesserungen im SPNV in Bremen-Nord in Erinnerung rufen:

- Sanierung und barrierefreier Umbau der Bahnhöfe
- Reaktivierung der Farge-Vegesacker Eisenbahn für den SPNV
- Einführung des 15-Minuten-Taktes zwischen Bremen-Vegesack und dem Hauptbahnhof
- Abschaffung der Preisstufe II.

All diese Maßnahmen haben den Bremer Norden nachhaltig gestärkt und ich bin zuversichtlich, dass trotz der Turbulenzen der vergangenen Monate dieser Erfolg Bestand haben wird.

Mit freundlichen Grüßen

Anlagen

**Deputation für Umwelt, Bau,
Verkehr, Stadtentwicklung,
Energie und Landwirtschaft (L)**

**Bericht der Verwaltung
für die Sitzung der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr,
Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft (L)
am 27. Oktober 2016**

Zugausfälle bei der NordWestBahn im Netz der Regio-S-Bahn

A. Sachdarstellung

Die Abgeordnete Silvia Neumeyer (CDU) hat um einen Bericht zum Ausfall von Zügen im Netz der Regio-S-Bahn gebeten. In diesem Zusammenhang hat sie die folgenden Fragen an den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr gestellt.

1. Welche konkreten Forderungen hat Herr Senator Lohse gegenüber der Nordwestbahn GmbH geäußert? Wie wurde seitens der Nordwestbahn GmbH auf diese Forderungen reagiert?
2. Waren diese Forderungen mit Niedersachsen abgesprochen?
3. Wie bewertet der Senator die Ankündigung der Nordwestbahn GmbH den Fahrplan der Line RS1 für die kommenden vier Wochen auszudünnen?
4. Welche konkreten vertraglichen Möglichkeiten haben Bremen und Niedersachsen Einfluss auf das Unternehmen zu nehmen und den Druck zu erhöhen, eine Lösung ohne Fahrplanverdünnung zu erreichen?

Aufgrund des Sachzusammenhangs werden die Fragen im nachfolgenden Bericht gesamt- haft beantwortet.

Die Aufgabenträger Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen (LNVG) und der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr haben mit der NordWestBahn GmbH (NWB) einen Verkehrs- vertrag über den Betrieb der Regio-S-Bahn Bremen/Niedersachsen geschlossen. Wesentli- che Aspekte, die in diesem Vertrag geregelt werden, sind:

- Art und Umfang des Verkehrsangebotes
- Vorgaben zur Qualität
- Sanktionen bei Qualitätsmängeln
- die Vergütung des Verkehrsunternehmens.

Mitte des Jahres 2016 stellten die Aufgabenträger bei der regelmäßigen Überprüfung der Angebotsqualität im Netz der Regio-S-Bahn vermehrt Zugausfälle fest. Liegt die Ausfallquote bei Zugfahrten aufgrund von Bauarbeiten, technischen Störungen und fehlendem Personal in der Regel bei rund 1 %, so erreichte sie im Netz der Regio-S-Bahn im dritten Quartal in ein- zelnen Wochen bis zu 4 %; etwas über 3 % der Ausfälle wurden dabei durch fehlendes Per- sonal verursacht. Vor dem Hintergrund, dass in den vergangenen Jahren die Attraktivität der Regio-S-Bahn gesteigert und neue Fahrgäste hinzugewonnen werden konnten, wird diese Entwicklung von den Aufgabenträgern sehr kritisch bewertet. Sie sehen die Gefahr, dass

andauernde Qualitätsprobleme die Erfolge der vergangenen Jahre wieder zunichtemachen und sich Fahrgäste vom ÖPNV abwenden.

Um dieser unbefriedigenden Entwicklung entgegenzuwirken, forderten die LNVG und der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr die NWB Mitte August auf, die aktuellen Probleme zu identifizieren und Lösungsansätze für die Zukunft aufzuzeigen. Mitte September erstattete der Vorstand der NWB dem Senator für Umwelt, Bau und Verkehr einen entsprechenden Bericht.

In ihrer Stellungnahme legte die NWB dar, dass der wesentliche Grund für die Zugausfälle bei fehlendem Personal zu suchen sei. Da auf dem freien Markt kurzfristig keine zusätzlichen Triebfahrzeugführer verfügbar seien, schlug die NWB ein Ersatzkonzept vor, das kurzfristig einen planbaren Betrieb ermöglichen sollte. Dieses sah bei Bedarf eine Verlängerung der innerbetrieblich vereinbarten Arbeitszeit der Triebfahrzeugführer bis zur maximal gesetzlich zulässigen Arbeitszeit vor. Darüber hinaus wurde für den Zeitraum 12.09. bis 07.10. das Streichen eines nachmittäglichen Zwischentaktes (ein Zugpaar pro Stunde) zwischen Bremen Hauptbahnhof und Bremen-Vegesack vorgeschlagen.

Darüber hinaus hat die NWB zugesagt, ab Ende September weitere Triebfahrzeugführer aus Leiharbeitsfirmen einzusetzen. Ebenfalls im Verlauf des Septembers werden durch die NWB ausgebildete Triebfahrzeugführer neu in den Fahrdienst übernommen. Zusätzlich werden Triebfahrzeugführer aus benachbarten Netzen zeitweise im Netz der Regio-S-Bahn eingesetzt. Für das Jahr 2017 hat die NWB zugesagt, das Netz der Regio-S-Bahn insgesamt mit einer höheren Personalstärke zu planen. Um den dadurch entstehenden Bedarf zu decken, werden drei weitere Ausbildungslehrgänge für Triebfahrzeugführer kurzfristig eingerichtet. Zur Kontrolle der von der NWB gemachten Zusagen haben die Aufgabenträger bis auf weiteres eine wöchentliche Übersicht über die zur Verfügung stehenden Triebfahrzeugführer eingefordert.

Eine rechtliche Möglichkeit, die NWB seitens der LNVG und des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr zum Betrieb des vollständigen Zugangebotes zu zwingen, besteht nicht. Die jetzt in Abstimmung mit den Aufgabenträgern planmäßig entfallenen Fahrten des Ersatzkonzeptes werden als Zugausfall gewertet und entsprechend als Qualitätsmangel sanktioniert. Allerdings ermöglicht das Ersatzkonzept den Fahrgästen eine bessere Planbarkeit ihrer Reisen, da langfristig feststeht, welche Fahrten entfallen. Dabei hat die Kürzung des Angebotes auf der RS 1 zwischen Bremen-Nord und Bremen Hauptbahnhof im Gesamtnetz die geringsten Beeinträchtigungen für die Fahrgäste zur Folge, da auf dieser Linie das dichteste Zugangebot der Regio-S-Bahn vorhanden ist. So verkehren im Ersatzkonzept am Nachmittag eines Werktages immer noch 3 Züge pro Stunde und Richtung auf der RS 1 zwischen Bremen-Vegesack und dem Hauptbahnhof, bezieht man die Relation nach Bremen-Burg mit ein, so sind es sogar 4 bis 5 Züge in der Stunde. Auf den anderen Linien werden zu diesen Zeiten 1 bis 2 Züge pro Stunde und Richtung angeboten.

Die Sanktionsmöglichkeiten der Aufgabenträger ergeben sich aus dem mit der NWB geschlossenen Verkehrsvertrag. Danach wird für jeden einzelnen Zugkilometer, der nicht gefahren wird, die Vergütung an das Unternehmen nach einem im Verkehrsvertrag festgelegten Verfahren verringert. Darüber hinaus gibt es bei der Regio-S-Bahn ein halbjährig durchgeführtes Kundenmonitoring, mit dem die Kundenzufriedenheit gemessen wird. In Abhängigkeit von der erreichten Kundenzufriedenheit kann es hier ebenfalls zur Minderung der Vergütung kommen, wenn die vereinbarten Zielwerte nicht erreicht werden.

B. Beschlussvorschlag

Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung, Energie und Landwirtschaft (L) nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.